



Foto: Chris Lukhaup

Es wurde ein Tier untersucht, das Michael Wolfinger zur Verfügung gestellt hatte. Die genaue Herkunft war nicht bekannt.

Merkmale: Rostrum auf Mitte des 3. Segmentes der Antennenbasis abgebrochen, das distale Ende konnte daher nicht untersucht werden.

Dorsal mit 15 Zähnen, davon 1 auf dem Carapax. Ventral keine Zähne feststellbar.

Antennenbasissegmente relativ lang.

Stylozerit bis zur Hälfte des 1. Basissegmentes.

Uropodenfalte mit 11 Dornen

Telson dorsal mit 3 bzw. 6 Dornen. Das Telsonende war abgebrochen, daher konnte die distale Ausbildung nicht untersucht werden.

Kurzer Dactylus am 3. Beinpaar mit 4 Dornen, sehr kurzer Dactylus am 5. Beinpaar mit nur 18 Dornen.

Carpus am 1. Beinpaar sehr kurz mit starker Einkerbung.

Kein Pterygostomialwinkel am gerundeten Carapax.

Kräftiger, vom Carapax deutlich abgesetzter Dorn am Orbitalwinkel.

Zuordnung: Durch die abgebrochenen Körperteile (Telson und Rostrum) scheint eine genaue Bestimmung schwierig. Charakteristisch sind jedoch die sehr kurzen Dactyli am 3. und 5. Beinpaar. Insbesondere auch die mit 18 sehr geringe Bedornung am 5. Dactylus finden sich nur bei sehr wenigen Arten:

*Caridina bakoensis* (18-21) *Caridina brevicarpalis* (13-16) *Caridina bruneiana* (19-21)

*Caridina celebensis* (13-14) *Caridina endehensis* (10-19) *Caridina rubella* (10-19)

*Caridina serratiostris* (14-15) *Caridina syriaca* (13)

Durch den kurzen Stylozeriten lassen sich *C. rubella*, *C. celebensis* und *C. serratiostris* ausschließen. Die beiden letzteren auch über die Dornen an der Uropodenfalte. Obwohl das Rostrum abgebrochen ist, muß es ursprünglich deutlich länger als die Antennenbasissegmente gewesen sein. Damit sind auch *C. bakoensis* und *C. bruneiana* auszuschließen. Ein syrischer Import der eher umstrittenen *C. syriaca* dürfte nicht in Betracht kommen, somit verblieben noch *C. brevicarpalis* und *C. endehensis*.

Beide von De Man 1892 beschriebene Arten sind sich äußerst ähnlich, *C. endehensis* war dabei lange Zeit als Unterart von *C. brevicarpalis* bekannt. Chace schlug 1997 vor, aufgrund einiger Merkmale *C. endehensis* als eigenständige Art anzusehen. Dieser Ansicht wird heute weitgehend gefolgt.

Die Unterschiede bestehen in der Rostrumlänge (stets länger als die Antennenbasis), der möglichen höheren dorsalen Bezahnung (9-23 vs 11-14), einem dorsalen Zahn auf dem Carapax (0-1 vs 0), dem deutlich abgesetzten Orbitalwinkel am Carapax sowie der Bedornung des Telsons.

Am untersuchten Tier befanden sich trotz abgebrochenem Rostrum 15 dorsale Zähne, davon 1 auf dem Carapax. Der Orbitalwinkel ist sehr kräftig und deutlich abgesetzt. Wir haben es hier demnach mit *C. endehensis* zu tun, deren Verbreitung auf den Philippinen, Flores, Sumba und Indonesien belegt ist.